



Die Abiturienten wurden in diesem Jahr in der Aula des Domgymnasiums mit ihren Eltern verabschiedet.

Foto: Mediennetzwerk Hessen/Martin Engel

Strahlen wie einst Rabanus Maurus

88 Abiturienten am Domgymnasium verabschiedet

Von unserem Redaktionsmitglied
LEON WEISER

FULDA

Am Domgymnasium sind die 88 Abiturienten mit Musik, Abstand und ihren Eltern feierlich verabschiedet worden – letztmalig von Schulleiter Matthias Höhl.

Waren es im vergangenen Jahr nur die Abiturienten, die der Feier in der Aula beiwohnten, durften in diesem Jahr auch Begleitpersonen mitgebracht werden. Voraussetzung: ein negativer Test, ein Nachweis über die Impfung oder Genesung. Wie die Jahre zuvor eröffnete Schulleiter Matthias Höhl die Feier, jetzt allerdings zum letzten Mal: „Es ist mir eine Freude, den Abiturienten von ganzem Herzen zum be-

standenen Abitur und zur Erlangung der Allgemeinen Hochschulreife zu gratulieren.“ Er hob hervor, dass der Abiturjahrgang in diesem Jahr erneut ein hohes Leistungsniveau erreicht habe. Auf dieses hätten das Coronavirus und die damit verbundenen Einschränkungen keinen negativen Einfluss gehabt.

Im weiteren Verlauf nahm Höhl Bezug darauf, dass Künstliche Intelligenz im Leben der Abiturienten eine große Rolle spielen werde. Er erklärte, dass ein Großteil der Jugendlichen Nachrichten nicht wichtig finde. Die Abiturienten könnten sich davor schützen, „indem sie sich mit weiter und rasanter steigenden Anforderungen der Digitalisierungswelle auseinandersetzen, sich informieren und reflektieren. Die Zukunft gehört dem aufmerksamen Leser, dem kritisch fragenden

Informierten“, erläuterte der Schulleiter. Er hoffe, dass die Abiturienten dank ihrer Bildung und Fähigkeiten zu diesen Informierten gehören.

Weiterer Festredner war Pro-

Diashow der Schulzeit

fessor Dr. Notker Baumann, Leiter und Prorektor des Katholisch-Theologischen Seminars an der Philipps-Universität Marburg. Er nahm Bezug auf den Namenspatron der Schule, Rabanus Maurus: „Diese Figur, Raban, ist bleibend inspirierend und motivierend.“ Baumann ging auf das Leben Rabans ein. Dazu führte er an, dass die frühere Fuldaer Klosterschule unter dem Namenspatron des Domgymnasiums eine Menge Ruhm besessen habe. „Besonders die Lehrerpersönlichkeit

Rabans scheint ein Aspekt gewesen zu sein, sodass einzelne Schüler zu ihm nach Fulda gekommen sind“, sagte Baumann.

Raban habe bis heute eine große Ausstrahlung, die sich die Abiturienten zum Vorbild nehmen könnten. „Rabans Leben ist von Bildung geprägt. Bildung ermöglicht es, von Vernunft, Urteils- und Denkvermögen guten Gebrauch zu machen“, gab er den Abiturienten mit auf den Weg. „Nehmen Sie Ihr Leben in die Hand, gehen Sie Ihren Weg.“

Der Vorsitzende des Schulleiternbeirats, Christian Kirchner, erklärte: „Es beginnt nun der Weg in eine neue Phase des Lebens.“ Carsten Schütz, Vorsitzender des Fördervereins „Wir Freunde des Domgymnasiums“, hoffe, dass die Schule nicht in Vergessenheit gerate. „Die Welt wird eröffnet. Alle sollen aus dem Ab-

schluss das machen, was sie für richtig halten.“

Hannah Pütter, Abiturientensprecherin hob hervor, dass der Jahrgang an den Hürden, entstanden durch die Pandemie, gewachsen und gestärkt worden sei. Sie dankte allen, dass die Entlassfeier in der Schule und ein Abi-Ball in Johannesberg durchgeführt werden können und konnten.

Drei Schüler und eine Schülerin erreichten einen Schnitt von 1,0: Levent Rommel, Lara Leitschuh, Sebastian Bullemer und Maximilian Abel. Musikalisch untermalt wurde die Entlassfeier von der Abiband, der Marie Wettels, Laura Gert, Karla Weber, Emanuel Müller und Hannah Pütter angehörten. Am Ende der Feier wurde zum schulinternen Rabanuslied eine Diashow gezeigt. In dieser wurden Stationen und Erlebnisse des Abiturjahrgangs dargestellt.